

## RZV Clinical Cockpit

Das Oberlinhaus in Potsdam nutzt ein hoch integriertes Controllingsystem zur Steuerung des Unternehmens

- ▶ **RZV Personal Cockpit**  
Noch nie konnten KIDICAP-Daten so schnell ausgewertet werden
- ▶ **Kampf den Keimen**  
Infektionsmanagement mit MCC
- ▶ **Elster Lohn II**  
Kundenseminar zum neuen Meldeverfahren





**Dr. Stefan Wolf**  
Geschäftsführer der RZV GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

während ich hier in Volmarstein das Vorwort für unser RZV Journal verfasse, tobt um uns herum der erste kräftige Herbststurm. Die wehenden Bäume und kräftigen Böen lassen die Gedanken auf die zurückliegenden Monate schweifen und wecken Assoziationen an unzweifelhaft nach wie vor stürmische Zeiten im Gesundheitswesen. Die unverändert hohen Erwartungen an weitere Optimierungen in der Leistungserbringung und der stetig steigende Kostendruck werden uns auch in 2014 begleiten und uns vor neue spannende Herausforderungen stellen.

Neben den dazu notwendigen inhaltlichen Anpassungen und Erweiterungen unserer Lösungen und Services, hat uns in diesem Jahr auch unsere Basis-Infrastruktur auf Trab gehalten. Zum einen haben wir unser Hauptrechenzentrum im April bereits zum zweiten Mal erfolgreich rezertifizieren können. Die TÜV Informationstechnik GmbH bescheinigte uns erneut den zweithöchsten überhaupt zu erreichenden Sicherheitslevel „Trusted Site Infrastructure TSI V3.1 Level 3 (erweitert)“. Da sich auch die Zertifizierungsanforderungen stetig weiterentwickeln, reicht es nicht aus, den Status quo zu bewahren. War beispielsweise nach den bisherigen Vorgaben die Gaslöschtechnik für den Rechnersaal, die Speicher- und Datensicherungssysteme ausreichend ausgelegt, musste diese nun auch bis in die Schränke der Gebäudeleittechnik erweitert werden.

Zum anderen haben wir im Herbst 2012 mit der grundlegenden Modernisierung des Backup-Rechenzentrums begonnen und diese im Sommer abgeschlossen. So konnte jetzt der Zertifizierungsprozess auch für dieses Rechenzentrum in die Wege geleitet werden. Der Einzug aller „gespiegelten“ Systeme in das neue Backup-Rechenzentrum wird bis zum Jahresende andauern.

Den im ehemaligen Backup-Rechenzentrum freiwerdenden Raum nutzen wir, um in 2014 sowohl das angrenzende Druckzentrum als auch unsere Betriebsmonitoring-Zentrale von Grund auf zu modernisieren und nach neuesten Gesichtspunkten hinsichtlich der Prozesse und Betriebslogistik auszurichten. So werden wir weiter kontinuierlich in unsere Rechenzentren und die zugehörige Infrastruktur investieren, um Ihnen jederzeit ein Höchstmaß an Qualität und Sicherheit garantieren zu können.

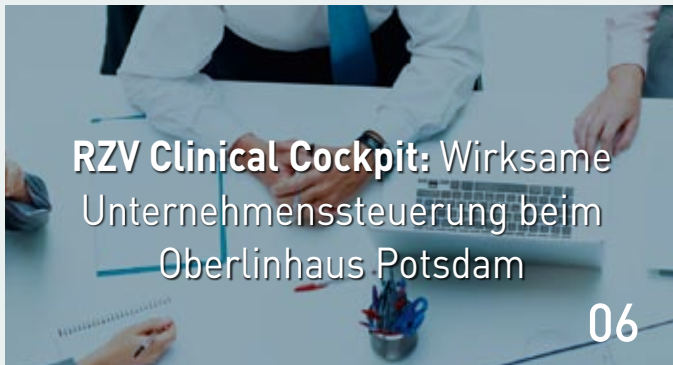
Für die nun anstehenden letzten Wochen des Jahres wünsche ich Ihnen gutes Gelingen bei den noch abzuschließenden Aufgaben und Projekten, die wie üblich von der immer konkreter werdenden Planung der Themen für das neue Jahr begleitet werden. Wir freuen uns, Sie dabei unterstützen zu dürfen. Persönlich wünsche ich Ihnen alles Gute für die Weihnachtszeit und für das kommende Jahr.

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Wolf'. The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Ihr Stefan Wolf

# Inhalt



## 04-05 Meldungen

Aktuelle Meldungen zum Unternehmen

## 06-09 Clinical Cockpit

Erfahrungsbericht Oberlinhaus Potsdam

## 10-11 RZV Personal Cockpit

Berichte und Analysen auf Knopfdruck

## 12-13 MEDICA special

Die Messehighlights der RZV GmbH

## 14-15 Kampf den Keimen

Infektionsmanagement mit MCC

## 16-17 Elster Lohn II

Kundenseminar zum neuen Meldeverfahren

## 18-19 Rückblick

RZVFORUM Management in Hamburg

## 20 Zukunft Personal

Erfolgreicher Messeauftritt der RZV GmbH

## 21 RZV-Meierhofer Workshop

Miteinander für das beste KIS am Markt

## 22 Vorankündigung

RZVFORUM Management 2014 an der Deutschen Weinstraße  
RZVFORUM Gesundheit 2014 in Dortmund  
RZVFORUM Personal 2014 in Wuppertal

## 23 Serie: Wussten Sie schon ...

# Impressum

**Herausgeber:** RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH,  
Grundschoöteler Straße 21, 58300 Wetter

**ViSdP:** Dr. Stefan Wolf

**Redaktion:** Dr. Stefan Wolf, Peter Bauske (Chefredakteur), Mike Dickmann

**Lektorat:** Peter Bauske, Tanja Schmidt

**Gestaltung:** Raffelt Mediendesign, Dortmund

**Fotos/Illustration:** Fotolia, iStockphoto, RZV GmbH

Alle im RZV Journal erschienenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Ein großer Teil der verwendeten Produktbezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Hersteller. Die RZV GmbH übernimmt keine Haftung dafür, dass nicht gekennzeichnete Namen oder Bezeichnungen frei von Rechten Dritter sind.  
Öffentlich - © 2013 RZV GmbH



# Termine 2014

19.03.2014 RZVFORUM Gesundheit, Dortmund

25.-27.03.2014 ALTENPFLEGE 2014, Hannover

06.-07.05.2014 Personal2014 Nord, Hamburg

06.-08.05.2014 conhIT, Berlin

25.-27.05.2014 RZVFORUM Management, Deidesheim

14.-16.10.2014 Zukunft Personal, Köln

23.10.2014 RZVFORUM Personal, Wuppertal

05.-06.11.2014 ConSozial, Nürnberg

12.-15.11.2014 MEDICA, Düsseldorf

## Deutsche KlinikUnion setzt auf Outsourcing-Kompetenz der RZV GmbH

### Privater Krankenhausträger unterzeichnet Rahmenvertrag

(Wetter/Bergisch Gladbach) Die Deutsche KlinikUnion GmbH hat sich für die IT-Konzepte der RZV GmbH entschieden. Ein entsprechender Rahmenvertrag über die Bereitstellung von IT-Lösungen wurde gezeichnet. Ausschlaggebend für die Entscheidung war das überzeugende Outsourcing-Angebot des Volmarsteiner IT-Dienstleisters. Neben der zentralen Bereitstellung der betriebswirtschaftlichen Komponenten von SAP ERP, des Patientenmanagements SAP IS-H sowie der Personalabrechnung mit KIDICAP, nutzt die DKU zukünftig auch die hochmoderne Infrastruktur der RZV-Rechenzentren für den Betrieb der klinischen Verfahren.



### Über die Deutsche KlinikUnion GmbH

Die Deutsche KlinikUnion GmbH (DKU) ist ein inhabergeführter privater Krankenhausträger. Zusammen mit ihrer Schwestergesellschaft, der DKM (Deutsche KlinikManagement GmbH), verantwortet die Gruppe 12 medizinische Einrichtungen, davon fünf Akutkrankenhäuser. Hauptfokus der DKU ist die Übernahme und/oder der Betrieb von Akut- und Rehakliniken sowie weiterer stationärer Betreuungseinrichtungen in einem sinnvollen Verbund mit einem qualitativ hochwertigen medizinischen Leistungsspektrum.

[www.deutscheklinikunion.de](http://www.deutscheklinikunion.de)

## RZV GmbH erhält Bestnoten

### Datenschutzbeauftragter des GVS Blankenburg zeigt sich vom RZV-Managementsystem und dem RZ-Betrieb beeindruckt

Harald Jahr ist unabhängiger Datenschutzbeauftragter des GVS Blankenburg. Bei einem Besuch Anfang August im Rechenzentrum Volmarstein konnte er sich vor Ort von der Leistungsfähigkeit des RZ-Betriebes überzeugen. Hier sein abschließender Bericht in gekürzter Fassung:

*„Bei der Präsentation des RZV zeigte sich, dass wir es mit einem kompetenten Ansprechpartner zu tun haben, der sich mit über 600 Kunden einer enormen Herausforderung stellt und diese täglich meistert. Ich erhielt Einblick in das Managementsystem des RZV und bin erstaunt, mit welcher Detailtreue hier ein System aufgebaut wurde, um den Betrieb des Rechenzentrums sicherzustellen und den Vorschriften des Datenschutzes gerecht zu werden. Ich bin der Überzeugung, dass die technischen und organisatorischen Maßnahmen hier nicht nur auf dem Papier stehen, sondern mit Leben erfüllt werden.“*

*Bei dem Besuch des RZ-Betriebes konnte ich mich von den technischen Maßnahmen überzeugen, die aufgebracht werden, um einen störungsfreien Betrieb des RZV sicherzustellen und mit Recht ist das RZV auf solch hohem Niveau zertifiziert.*

*Zusammenfassend kann ich sagen, dass der GVS Blankenburg mit dem Rechenzentrum Volmarstein einen zuverlässigen und kompetenten Partner hat. Ich werde das RZV gerne weiterempfehlen.“*  
(pb)





Martin Backhaus und Dr. Stefan Wolf  
Die Geschäftsführung der RZV GmbH

## RZV GmbH nach ISO 20000 zertifiziert

Die RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH hat ihr IT-Service-Management-System an der international anerkannten Norm ISO/IEC 20000 ausgerichtet und wurde im Mai 2013 für den Geltungsbereich „Betrieb, Betreuung und Integration von IT-Lösungen für Gesundheit und Soziales“ für alle ihre Standorte durch die DQS GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) erfolgreich zertifiziert.

Anders als bei personenbezogenen ITIL-Zertifizierungen beurteilt die Zertifizierung nach ISO 20000 das gesamte Unternehmen hinsichtlich des Servicemanagements für seine Kunden. Sie ist zudem erheblich konkreter, als die vielfach beschworenen Empfehlungen nach ITIL-Konformität. Die ISO 20000 fordert eine tatsächliche Erfüllung wesentlicher Faktoren und eine Vielzahl klar definierter Prozesse des IT-Service-Managements. Die Umsetzung führte schließlich zu dem bisher größten unternehmensinternen Projekt der RZV GmbH, das nach vier Jahren intensiver Arbeit erfolgreich abgeschlossen wurde. Dabei ging es letztendlich „nur“ um die einfache Frage: „Was können wir tun, um die Leistungen, die wir unseren Kunden versprechen, in der vereinbarten Dienstgüte zu erbringen?“

„Dieses Zertifikat krönt unsere bereits mehrfach zertifizierte Leistungsfähigkeit, weil es alle Prozesse, alle Services und die Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfasst“, freut sich Martin Backhaus, kaufmännischer Geschäftsführer der RZV GmbH.

„Die Auszeichnung nach ISO 20000 ist für uns ein weiterer wichtiger Garant für die Qualitätssicherung unserer Services. Wir sind stolz darauf, unseren Kunden einen solchen Grad an Professionalität bieten

zu können“, betont Dr. Stefan Wolf, operativer Geschäftsführer der RZV GmbH und verspricht, „dass wir auch in Zukunft unserem Anspruch gerecht werden, jedem Kunden zu jeder Zeit leistungsfähige und anwenderfreundliche Lösungen zu bieten, die seiner Situation und seinen Anforderungen hundertprozentig gerecht werden“.

Damit dies messbar fortgesetzt wird, erfolgen jährliche Begutachtungen durch die DQS GmbH und alle drei Jahre eine Re-Zertifizierung. (pb)





## „Aus heterogenen Daten werden **auf Knopfdruck** homogene Kennzahlen“

**Das RZV Managementinformationssystem „Clinical Cockpit“ sorgt für eine wirksame Unternehmenssteuerung im Oberlinhaus Potsdam**

Das Oberlinhaus mit seinen 13 verschiedenen Einzelgesellschaften nutzt ein hoch integriertes Management- und Controllingsystem zur Steuerung des Unternehmens für die Bereiche Medizin, Betriebswirtschaft und Personal und kann dadurch deutlich besser hochrechnen und planen.

### **Die Ausgangssituation: Zahlreiche Daten und der Einsatz verschiedener Systeme**

Das Oberlinhaus und seine 13 heterogenen Tochtergesellschaften nutzen viele verschiedene IT-Systeme. Als wesentlicher Bestandteil kommen im Bereich der Betriebswirtschaft sowie der Patientenverwaltung Module der SAP zum Einsatz. Für den medizinischen Bereich nutzt das Haus die klinische Software MCC und für die Personalverwaltung das RZV Online-Portal mit KIDICAP. Zusätzlich arbeiten z. B. der Fuhrpark, die Küche und andere Abteilungen mit weiteren Lösungen. Für die an die Oberlinklinik angrenzenden Einzelgesellschaften sind für die Leistungserbringung ebenfalls diverse Softwaretools und Datenbanken im Einsatz.

## Clinical Cockpit®

Das Managementinformationssystem

- SAP Konfiguration: hohe Integration zu anderen SAP-Produkten
- qualitativ hochwertige Standardschnittstellen, aber auch individuelle Schnittstellen möglich (maximale Flexibilität)
- customized SAP-System (Data Warehouse)
- Clinical Cockpit vereint Daten aus SAP und aus operativen Systemen in einem Gesamtprozess: zielorientierte Kennzahlen für das Controlling und die Unternehmenssteuerung
- individuelle Berichte, aber auch ein hohes Maß an Standard-Reporting
- höchste Datensicherheit: single point of truth
- intuitive Bedienung
- Darstellung der Echtzeit-Daten (tagesaktuell)
- übersichtliche Darstellung der konsolidierten Daten: tabellarisch und grafisch
- automatisierter Broadcaster
- diverse Export- und Weiterverarbeitungsfunktionalitäten



Cockpit  
Management



Cockpit  
Personalmanagement



Cockpit  
Medizincontrolling



Cockpit  
Patientenmanagement



Cockpit  
Finanzen



Cockpit  
Kaufmännisches Controlling



Analyse und  
Planung

## OBERLINHAUS

- Diakonisches Kompetenzzentrum für ganzheitliche Rehabilitation, Bildung und Gesundheit mit Einrichtungen in Potsdam, Bad Belzig und Umgebung
- 13 Gesellschaften, u. a.
  - Oberlinklinik – größte Orthopädische Fachklinik in Brandenburg
  - Berufsbildungswerk – Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation für junge Menschen mit Körper-, Lern-, psychischen oder Mehrfachbehinderungen
  - Oberlinschule – Ganztagschule mit sonderpädagogischer Förderung und Betreuung
  - AKTIVA Werkstätten – von der Bundesanstalt für Arbeit anerkannte „Werkstatt für behinderte Menschen“ etwa 1.800 Mitarbeiter
- intern enge Verzahnung unterschiedlichster Leistungsbereiche
- Betreuung von ca. 30.000 Menschen pro Jahr
- Kernsystem für Fibu und Controlling: SAP
- Steuerungstool für den medizinischen Bereich: MCC

### Geschäftsführer der Oberlinklinik benötigte ein Steuerungsmodul, mit dem medizinische und betriebswirtschaftliche Zahlen konsolidiert werden können

Vor gut drei Jahren entschied sich der Geschäftsführer der Oberlinklinik Dr. med. Michael Hücker für die Einführung von Clinical Cockpit der RZV GmbH. Primäres Ziel war es, betriebswirtschaftliche und medizinische Kennzahlen zusammenzuführen, um daraus konsolidierte Ergebnisse für die Steuerung der Oberlinklinik zu erhalten. Einen maßgeblichen Vorteil sah Dr. Hücker darin, auf die Informationen aus vielen verschiedenen Systemen mit einem einzigen Tool zentral zugreifen zu können.

### Clinical Cockpit ermöglicht dem Oberlinhaus eine deutlich bessere Planung

Thomas Neubauer, zuständiger Projektleiter für die Implementierung des Clinical Cockpits, bewertet heute die Einführung in der Gesamtsicht: „Wir sind erheblich treffsicherer hinsichtlich unserer Hochrechnungen geworden. Die Zusammenführung der einzelnen sehr unterschiedlichen Gesellschaften in ein einheitliches System konnte sich zu Beginn niemand vorstellen. Mit neuen Kostenstellen und Buchungskreisen sind für 2014 neue Rahmenbedingungen

definiert worden, so dass alle Gesellschaften des Oberlinhaus ab dem nächsten Jahr einheitlich bilanzieren. Jetzt sind wir ausreichend flexibel, sowohl die einzelnen medizinischen Bereiche als auch das Gesamtunternehmen auf einen Blick betrachten zu können.“

### Im Projektverlauf wurden weitere Anforderungen deutlich

Die Implementierung der neuen Controlling-Plattform erfolgte zeitlich mit einer Unternehmensentwicklung, die einem Konzerngedanken entspricht. Das heißt, im Lauf der Zeit wurde die Notwendigkeit erkannt, alle Gesellschaften mit den gleichen Systemen buchen zu lassen, um ein stringentes Zahlenwerk zu erhalten. Die Konsolidierung dieser Zahlen sollte dann im Anschluss möglich werden. Die logische Konsequenz war die sukzessive Anbindung weiterer Geschäftsbereiche des Oberlinhaus an das Clinical Cockpit. Ohne diese Anbindung wäre der Gedanke einer übergreifenden Steuerung schnell an seine Grenzen gestoßen. Einzelne Reports erforderten zuvor häufig mühselige und zeitaufwändige Handarbeit. Mit dem Einsatz des Cockpits sind nun viele dieser Lücken geschlossen worden. Heute sind alle 13 Einzelgesellschaften des Oberlinhaus an das System angeschlossen und das Cockpit wird in den verschiedenen Bereichen sehr unterschiedlich genutzt. →

Strategische Kennzahlen	Musterhaus 1				Musterhaus 2				Musterhaus 3				Musterhaus 4				Musterhaus 5				Musterhaus 6			
	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR
Umsatzwachstum (%) <sup>1</sup>			0,5	4,2			3,7	8,4			-1,5	1,7			1,1	0,7			-32,5	-13,7			34,4	61,1
EBITDA-Marge (%) <sup>2</sup>		7,2	6,8	6,3		8,2	1,3	1,5		2,4	1,8	2,3		5,4	2,1	2,6		-20,0	-28,3	-16,7		-47,0	-23,9	-41,3
EBIT-Marge (%) <sup>2</sup>		0,1	-0,8	-1,3		6,8	0,0	0,1		1,3	0,4	1,1		4,5	1,1	1,6		-22,3	-31,0	-18,9		-57,1	-30,5	-50,7
Umsatzrendite (%) <sup>2</sup>		0,0	-1,8	-2,2		7,0	0,0	0,3		2,6	0,8	2,1		4,6	1,3	1,6		-17,6	-32,0	-15,5		-57,0	-32,5	-50,7
VB3 per Sept. 2013:		379,6				124,1				243,7				236,7				5,9				15,6		
VB6 per Sept. 2013:		381,0				124,1				244,9				239,5				5,9				15,6		
Anzahl MA per Sept. 2013:		551,4				175,2				330,2				299,4				7,2				19,6		

Strategische Kennzahlen	Musterhaus 7				Musterhaus 8				Musterhaus 9				Musterhaus 10				Musterhaus 11				Musterhaus 12			
	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR
Umsatzwachstum (%) <sup>1</sup>			-1,4	-0,7			4,0	17,1			0,2				-1,1	-5,5			18,3	41,1			6,8	10,6
EBITDA-Marge (%) <sup>2</sup>		18,0	14,8	13,6		11,5	1,8	6,7		8,2	3,1			7,8	9,3	5,2		6,9	2,3	2,4		14,5	13,0	12,0
EBIT-Marge (%) <sup>2</sup>		11,3	8,5	7,2		8,4	-0,7	3,4		6,9	3,1			-1,6	0,6	-4,2		5,1	1,6	0,9		7,9	5,9	5,2
Umsatzrendite (%) <sup>2</sup>		6,1	3,5	2,0		9,0	-0,4	3,9		7,9	0,2			-0,6	1,5	-3,2		5,2	1,6	0,9		6,9	4,0	4,1
VB3 per Sept. 2013:		141,1				39,4				36,9				305,8				13,1						
VB6 per Sept. 2013:		141,1				39,4				36,9				306,1				13,1						
Anzahl MA per Sept. 2013:		176,3				57,9				62,9				364,7				16,2						

Strategische Kennzahlen	Musterhaus 13				Musterhaus 14				Musterhaus 15				Musterhaus 16				SUMME KONZERN			
	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR	VJ	Ist	Plan <sup>3</sup>	HR
Umsatzwachstum (%) <sup>1</sup>			4,7	4,4			3,7	46,9			-1,0	1,9							-17,3	-17,5
EBITDA-Marge (%) <sup>2</sup>		-2,1	2,5	-0,9		8,9	2,1	5,5		2,8	2,6	2,3				-75,2		7,7	6,5	5,4
EBIT-Marge (%) <sup>2</sup>		-2,7	2,0	-1,5		8,3	1,3	4,8		0,4	0,3	-0,2				-75,2		2,5	1,3	0,0
Umsatzrendite (%) <sup>2</sup>		-4,6	2,0	-3,5		8,0	1,0	4,4		0,6	0,2	0,0				-64,1		2,2	0,7	-0,6
VB3 per Sept. 2013:		16,2				2,5				166,2								1,361		
VB6 per Sept. 2013:		16,2				2,5				166,2								1,363		
Anzahl MA per Sept. 2013:		21,1				3,0				220,7								1,800		

<sup>1</sup> bezogen auf Jahreswerte  
<sup>2</sup> bezogen auf kumulierte Werte (per)  
<sup>3</sup> Planwert Gesamtjahr

Beispiel eines Muster-Konzernberichtes: In einer Tabelle sieht der Benutzer die konsolidierten Ergebnisse (fiktive Daten) der Einzelgesellschaften. Über eine Auswahlmöglichkeit kann er dann in die Darstellung der einzelnen Gesellschaften wechseln. Verschiedene Cockpits ermöglichen dann einen tieferen Einstieg in die Daten.

### Der Implementierungsprozess: Vorbereitung auf einen konsolidierten Unternehmensabschluss

Am Anfang bestand die Aufgabe darin, summierte Daten auf Gesellschaftsebene zu erhalten. Für alle Geschäftsbereiche sollte ein zentrales Informationstool entstehen, das aktuelle konsolidierte Daten aufbereitet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde im Oberlinhaus aus dem monatlichen Berichtswesen der verschiedenen Gesellschaften mit viel manuellem Aufwand ein konsolidierter Gesamtbericht erstellt.

Heute können auf Knopfdruck die Ergebnisdaten aus verschiedenen Systemen zentral sowohl für jede Einzelgesellschaft als auch für das Gesamtunternehmen angezeigt und ausgewertet werden. Die Aktualität der Informationen wird durch das tägliche automatische Laden der Daten garantiert. Mit Hilfe des Clinical Cockpits lassen sich jetzt sämtliche zentralen Finanzkennzahlen wie ROI, Deckungsbeiträge, Kostenstellen, Kostenarten, Beschäftigungskennzahlen etc. auf einen Blick darstellen und kommentieren.

### Umsetzung in drei Monaten

Thomas Neubauer: „Das Standardtool war innerhalb von drei Monaten bei uns implementiert. Im weiteren Verlauf haben wir zahlreiche weitere Anforderungen benannt, die innerhalb der folgenden neun Monate umgesetzt wurden.“

### Alle Daten in einem System

Für 2014 hat das Oberlinhaus neue Kontenpläne und Buchungskreise für das Berichtswesen geschaffen, somit sind neue Rahmenbedingungen für das Gesamtunternehmen definiert. Die GuV als auch einzelne Kostenstellenergebnisse werden mit Stichtag 01.01.2014 in einem einheitlichen Rahmen berichtet.

Nach und nach nutzt das Oberlinhaus die neuen Möglichkeiten immer intensiver. Viele Standardreports werden heute über das neue Tool erzeugt und automatisch an die Bereichsleiter per E-Mail verteilt. Besprechungen sind daher schon papierlos möglich, denn alle Besprechungsteilnehmer können beispielsweise über Beamer auf die konsolidierten Zahlen schauen. Eine Detailbetrachtung der einzelnen Werte ist per Drill-Down-Menü möglich. Fehlende oder lückenhafte Kommentierungen können gleich an Ort und Stelle erkannt und ergänzt werden.

### Ständige Änderungen im Gesundheitswesen erfordern engmaschiges Reporting

Mit den häufigen Gesundheitsreformen ändern sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser immer öfter und immer schneller. Abrechnungssysteme verändern sich, Zusatzentgelte variieren u.v.m. Das bindet Personal bei der Eingabe der Daten und



Finanzcontrolling	Medizincontrolling
Aktuelle Tageswerte	ABC-Analyse
Bilanz	Abwesenheiten
Bruttopersonalkosten	Adhoc Analyse
Cash-Flow	Ambuklanz
DB-Analyse	Anästhesie
Ergebnisbericht	Aufschläge
Kostenarten	Auslastung
Kostenstellen	Beatmung
Kosten- und Erlösplanung	Diagnosen
Leistungsstatistik	DRG Verweildauer
Mahnwesen	DRG Planung
Offene Posten	E1Plus
Planung	E2 und E3
Rechnungen und Zahlungen	E3.1 und E3.3
ROI	Fallzahlen
Unständige Beschäftigung	OP
Vollbeschäftigung	Prozeduren
Working Capital	Zuschläge
Etc.	Etc.

Das Clinical Cockpit leistet im Bereich Finanz- und Medizincontrolling oben aufgeführte Auswertungen

fordert ein engmaschigeres Reporting. Durch den Wechsel auf eine einheitliche Plattform müssen solche Änderungen nur noch einmal erfasst werden. Aber auch die monatlichen Personalreports und die Reports aus dem medizinischen Bereich können mit erheblicher Zeitersparnis generiert werden. So gibt es auch Cockpit-Funktionen für OPs, stationäre Belegungen oder DRG-Analysen. Es lassen sich unterschiedliche Reports z.B. nach Bezugsart wie Rufbereitschaft der Ärzte oder Privatliquidation erstellen. Solche Berichte waren vor dem Einsatz von Clinical Cockpit nicht darstellbar. Aber auch für die einzelnen medizinischen Bereichsleiter gibt es jede Menge Standardreports: E1-Bereich, Schnitt-Naht-Zeiten, personalgebundene Zeiten, Zusatzentgelte, Narkosebedarfe etc. Werden diese Reports einmal definiert, können sie in einem bestimmten Zyklus automatisiert generiert werden. Zu den Routineberichten des Oberlinhaus zählen beispielsweise die VK-Statistiken (Vollkräfte-Statistik) über Dienstarten, die Statistiken einzelner Kostenstellen und die GuV.

Ruth Dornhöfer, zuständig für das Controlling in der Oberlinklinik: „Früher dauerte alles wesentlich länger. Alle Reports mussten manuell erstellt werden und man hatte immer ein bisschen Angst dabei, dass sich die Tabellen irgendwann ‚zerschießen‘. Das Clinical Cockpit gibt mir die Sicherheit, dass keine Daten verloren gehen.“



Thomas Neubauer, Geschäftsführer der Aktiva Potsdam im Oberlinhaus gGmbH, der Hörpunkt im Oberlinhaus GmbH und der Wirtschafts- und Verwaltungsservice im Oberlinhaus GmbH

„Mit Hilfe von Clinical Cockpit haben wir nun die Möglichkeit tagesaktuell konsolidierte Unternehmensergebnisse an den Vorstand zu berichten.“

„Clinical Cockpit ermöglicht uns, einzelne Debitoren oder OP-Listen auf Knopfdruck genauer anzuschauen.“

„Durch die Verarbeitung von tagesaktuellen Daten haben wir eine Basis für bestmögliche Hochrechnungen geschaffen. So wird unsere Trefferquote hinsichtlich der Plan-Ist-Werte wesentlich dezidierter.“

### Konzern-Controlling hat mehr Zeit für die Analyse

Die Finanzcontroller können mit dem neuen System individuelle Berichte für den Monats- und Jahresabschluss generieren. Sie bewerten die Arbeit als sehr zeitsparend. Somit bleibt mehr Luft für das operative Geschäft und eine verbesserte Kommentierung der Daten. Es fließen heute zudem deutlich mehr Informationen automatisiert in die Reports ein. Alle Ergebnisse können nicht nur tabellarisch, sondern auch visuell dargestellt werden. Anne Unger aus dem Controlling des Oberlinhaus: „Über unser Berechtigungskonzept steuern wir, welcher Mitarbeiter für welche Daten-Berechtigungen bekommt. Wenn beispielsweise Kommentierungen fehlen, kann man die Reports per E-Mail versenden und bekommt die Kommentierung gleich an der richtigen Stelle ins System eingepflegt.“

### Wir helfen Ihnen weiter:

RZV GmbH · Marketing, Grundschötteler Str. 21, 58300 Wetter  
 Telefon (0 23 35) 638-0 · Telefax (0 23 35) 638-599  
 eMail [info@rzv.de](mailto:info@rzv.de) · Internet [www.rzv.de](http://www.rzv.de)



## Aus KIDICAP-Daten werden **strategische Informationen**

**Das neue RZV Personal Cockpit liefert Analysen und Berichte auf Knopfdruck**

Solide ermittelte Geschäftsdaten und korrekt berechnete Kennzahlen sind die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Unternehmensplanung und –steuerung. Somit gehört die Informationsversorgung zu den strategischen Wettbewerbsfaktoren eines Unternehmens. Das neu entwickelte RZV Personal Cockpit setzt genau an dieser Stelle an. Konzipiert als mächtiges Analyse- und Planungswerkzeug für Personaldaten liefert die Lösung aus Volmarstein wertvolle Unterstützung bei der Informationsgewinnung und verschafft Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Mit dem RZV Personal Cockpit lassen sich umfassende Analysen der Personaldaten, schnelle und übersichtliche Berichte sowie strategische Personalplanungen auf Knopfdruck realisieren. Die moderne Technologie und der hohe Funktionsumfang mit einer Vielzahl an standardisierten Auswertungen befreit den Anwender von der manuellen und damit zeitintensiven Aufbereitung der KIDICAP-Datensätze: Job anstoßen, Datenexport nach Excel, manuelle Tabellenbearbeitung, zum Teil mit einer unübersichtlichen Vielzahl einzelner Dateien – dies alles gehört mit der neuen RZV-Lösung der Vergangenheit an. Mit einem Klick werden die gewünschten Informationen angezeigt, Auswertungen und Analysen erfolgen ad hoc, basierend auf einem einheitlichen und zentralen Datenbestand. So wird in der Personalarbeit vieles leichter. In Sekundenschnelle werden die

erforderlichen Kennzahlen im System berechnet, die dann für detaillierte Statusberichte und Verlaufsentwicklungen oder umfangreiche Vergleichsszenarien genutzt werden können.

**Ein Klick genügt – noch nie konnten KIDICAP-Daten so schnell ausgewertet werden**

Carsten Schroeder, Produktmanager KIDICAP beim RZV, zeigt sich von der neuen Lösung begeistert: „Mit dem RZV Personal Cockpit entlasten wir nachhaltig die Mitarbeiter in den Personalabteilungen. Das Programm ist praxisorientiert entwickelt und setzt genau an den Stellen an, an denen wir mit unseren bekannten Modulen, wie dem Ergebnisdownload, nicht weiterkommen. Beispielsweise bei der Ermittlung der Personalkosten über mehrere Jahre. Hierzu musste bislang für jedes Jahr ein eigener Export der Daten angestoßen und anschließend die Ergebnisse per Hand zusammengeführt werden. Das ist nicht nur extrem zeitaufwändig, es birgt gleichzeitig die Gefahr von Fehlern. Mit dem RZV Personal Cockpit erhalte ich blitzschnell diese Informationen, egal über welche Zeiträume und kann sicher sein, dass die Ergebnisse korrekt berechnet sind. Selbst einrichtungsübergreifende Analysen sind kein Problem. Die Flexibilität des Programms kennt in diesem Zusammenhang keine Grenzen.“



„Das RZV Personal Cockpit liefert unzählige Analysen auf Knopfdruck. Ob finanzwirtschaftliche und strukturelle Personalkennzahlen oder Kennzahlen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Auswertungsoptionen sind enorm. Selbst den Aufbau eines internen Kontrollsystems unterstützt das RZV Personal Cockpit.“

**Carsten Schroeder, Produktmanager KIDICAP**

### Abwesenheitsstatistik für ein zielgerichtetes Gesundheitsmanagement nutzen

In der Tat sind die Auswertungsmöglichkeiten enorm. Fast jede Kennzahl aus KIDICAP lässt sich per „Drag&Drop“ mit- und gegeneinander vergleichen oder verknüpfen. Damit lassen sich schnell zielgerichtete Analysen anstoßen. Ein Beispiel: Das RZV Personal Cockpit zeigt auf Knopfdruck die Fluktuationsrate des Unternehmens, verknüpft diese Ergebnisse bei Bedarf mit den Dienstarten oder Berufsgruppen und liefert so qualifizierte Informationen für eine genaue Ursachenforschung. So kann, um ein weiteres Anwendungsszenario aufzuführen, die detaillierte Abwesenheitsanalyse als Grundlage für ein aktives Gesundheitsmanagement genutzt werden. Selbst einen Blick in die Zukunft scheut das System nicht. Hierzu bedient sich das RZV Personal Cockpit der Prognosedaten aus KIDICAP. Ob es nun um die Entwicklung der VB-Werte und der Personalkosten geht oder um die Planung einer neuen Kostenstelle im Rahmen einer Budgetvorgabe – durch die Planungsszenarien lassen sich Zielvorgaben einfach prüfen und umsetzen. Mehr noch: Mit den demografischen Daten zur Personalentwicklung kann eine gezielte Nachfolgeplanung realisiert werden.

### Kompletter Rundumblick auf das Personal

Wenn es um das Thema Informationsmanagement geht, zeigt sich das RZV Personal Cockpit von seiner besten Seite. Die moderne Technologie fördert nicht nur in Bruchteilen von Sekunden alle notwendigen Daten aus dem Personalsystem zu Tage, sie besitzt zudem verschiedene Optionen, um das hervorgeholte Wissen schnell und zielgerichtet zu transportieren. Gerade für das Personalwesen sind

diese Eigenschaften von großer Bedeutung und bieten einen echten Mehrwert bei der täglichen Arbeit. Wie viele Mitarbeiter sind beschäftigt, wie viele Vollbeschäftigte, wie hoch ist die Fluktuation, wie sind die Geschlechter verteilt und wie sehen die Qualifikationen der Belegschaft aus? Das sind Fragen auf die das RZV Personal Cockpit sofort Antworten liefert. Die Ergebnisse der Auswertungen sind jederzeit nach Excel übertragbar oder können alternativ als Bericht gedruckt werden. Hierbei sind kundenindividuelle Anpassungen in der Darstellung kein Problem.

**Fazit: Mit dem RZV Personal Cockpit stellt die RZV GmbH die Weichen für ihre Kunden in Richtung moderner Datenanalyse und -aufbereitung. Das System zeigt enorme Möglichkeiten KIDICAP-Daten einfach, schnell und umfangreich auszuwerten und die Ergebnisse als übersichtliche Berichte darzustellen. Der so gewonnene Informationsvorsprung wird zukünftig ein, wenn nicht sogar der entscheidende Wettbewerbsvorteil für Dienstleistungsunternehmen sein. Der Clou: Trotz der mächtigen Technologie, die hinter dem RZV Personal Cockpit steht, bleiben die technischen Anforderungen für den Anwender gering. Investitionen in Hardware und aufwendige Pflege des Programms sind nicht notwendig. Als fester Bestandteil der Portalphilosophie wird das Cockpit den RZV-Kunden bei Bedarf einfach über das Personalportal „myRZVpers.on“ zur Verfügung gestellt. (pb)**

**Sie benötigen weitere Informationen über die neue RZV-Entwicklung? Gerne!** Schicken Sie einfach eine E-Mail an [marketing@rzv.de](mailto:marketing@rzv.de) mit dem Betreff „RZV Personal Cockpit“.



RZV auf der MEDICA 2013 | 20. – 23. November | Halle 15 | Düsseldorf

## Exklusive Präsentation von MCC 2014

Ob neue Funktionen beim Aufnahmemanagement oder in der Leistungserfassung, Erweiterungen des Terminkalenders oder das Manchester-Triage-System zur Ersteinschätzung: In Düsseldorf präsentieren wir Ihnen exklusiv die neuesten Features der Meierhofer-Lösung MCC. Informieren Sie sich auf unserem Messestand, welche Neuerungen Sie im nächsten Jahr von MCC erwarten können.

Die MEDICA ist die Leitmesse in der Medizinbranche. Als größte Veranstaltung im Gesundheitswesen mit mehr als 4.500 Ausstellern und über 130.000 Besuchern hat die Düsseldorfer Messe auch nach 40 Jahren nichts an ihrer Strahlkraft verloren. Für die RZV GmbH genießt die MEDICA traditionell einen hohen Stellenwert. Als engagierter Dienstleister und Ansprechpartner für IT-Fragen sehen wir die Messe als eine ideale Plattform um mit Ihnen neue Themen

zu besprechen und Ihnen ausführlich die unternehmensweiten RZV-Entwicklungen vorzustellen. Daher präsentieren wir Ihnen in Düsseldorf nicht nur die klassischen Krankenhausthemen mit MCC und SAP sondern geben zudem ausführliche Einblicke in unser Managementinformationssystem Clinical Cockpit und zeigen Ihnen die neuesten Funktionen unserer Portallösung „myRZVpers.on“ für das Personalmanagement.

Verpassen Sie nicht das Messe-Event des Jahres für die Healthcare-Branche!

20.–23. Nov. 2013, Messe Düsseldorf, Halle 15/Stand D.18

Sichern Sie sich jetzt noch schnell Ihren persönlichen Eintrittsgutschein!

**Tickets & Termine**  
[marketing@rzv.de](mailto:marketing@rzv.de)



## Die Highlights am RZV-Messestand

### Medizin und Pflege

- **MCC 2014 | Die neuen Features der Meierhofer-Lösungen beim**  
Aufnahmemanagement | Terminmanagement | in der Leistungserfassung
- **PEPP-Ermittlung für Psychiatrie und Psychosomatik**  
systemgestützte Dokumentation, standardisierte Erfassung der Therapiecodes, Ableitung der OPS-Schlüssel u. PEPP-Ermittlung
- **MCC Pflege**  
Planung, Durchführung und Dokumentation aller anfallenden Pflegetätigkeiten in MCC
- **Infektionsmanagement**  
Analyse der Routinedaten im Zusammenspiel mit einer zielgerichteten Infektionsdokumentation in MCC
- **Manchester-Triage-System**  
systemgestützte Methodik in MCC zur Ersteinschätzung in der Notaufnahme

### Patientenmanagement

- **PKV-DTA**  
Datenträgeraustausch mit den privaten Krankenversicherungen nach §301

### Finanzen und Controlling

- **E-Bilanz**  
RZV-Lösungspaket zur Taxonomie-Umsetzung – optional mit SAP ERP Client
- **SAP Kostenträgerrechnung**  
hohe Transparenz in der Gegenüberstellung von Erlösen und Kosten
- **automatisierte Eingangsrechnungsverarbeitung**  
spezieller Rechnungsleser für das Gesundheitswesen mit hoher SAP-Integration

### Integrations- und Kommunikationsserver

- **InterSystems Ensemble**  
die neue Generation Kommunikationsserver

### Informationssysteme

- **RZV Clinical Cockpit**  
das RZV Managementinformationssystem wertet in Sekunden Ihre SAP-, MCC- und KIDICAP-Daten aus

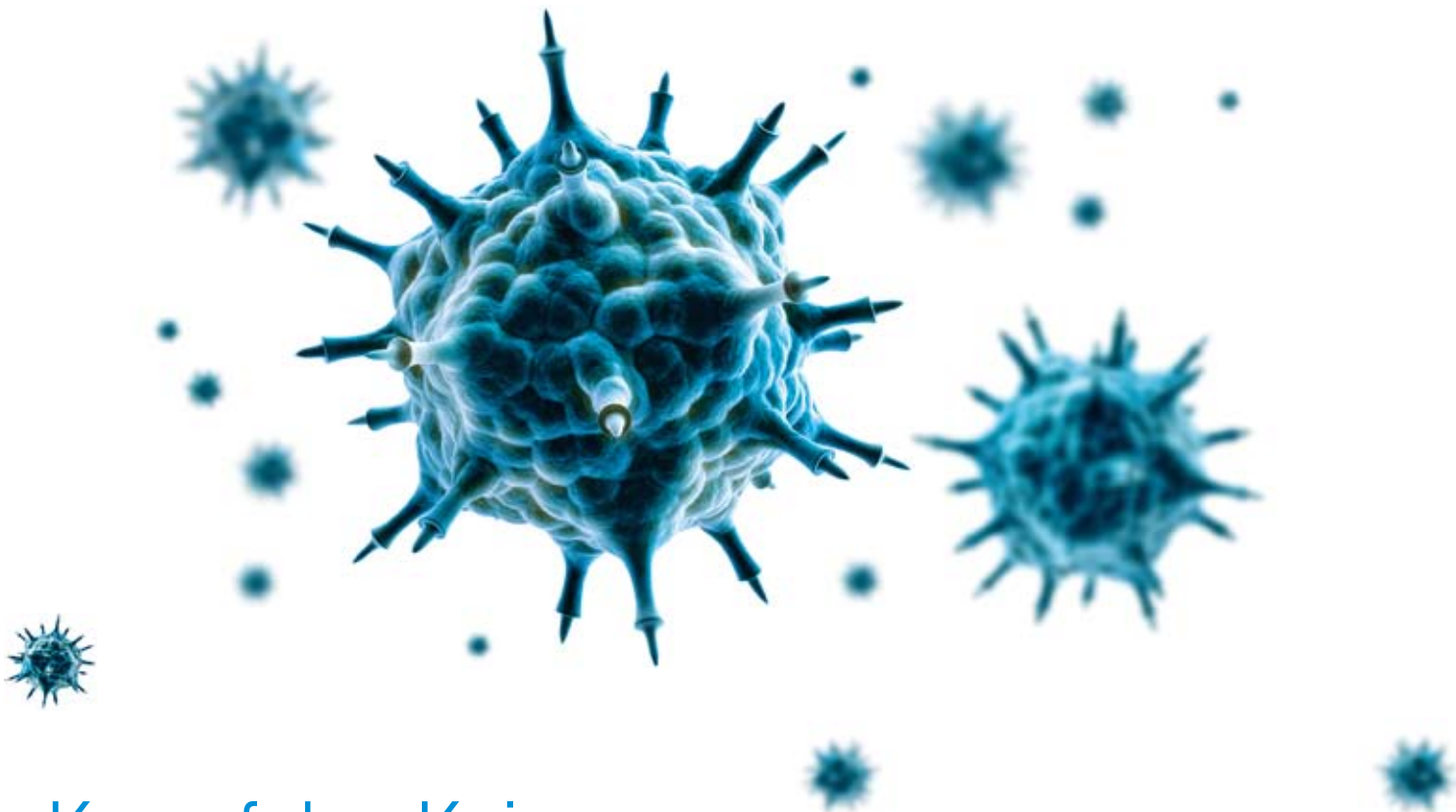
### Personalmanagement

- **Die elektronische Personalakte**  
moderne, digitale Organisation der personalbezogenen Dokumente
- **RZV Personal Cockpit**  
Analyse und Berichte aus KIDICAP auf Knopfdruck

## Die RZV GmbH auf der MEDICA – Zeit für gute Gespräche

Auf 144 Quadratmetern präsentieren wir Ihnen sämtliche Features unserer Lösungen für den Gesundheits- und Sozialmarkt. Für Ihr Wohlbefinden sorgen erfrischende Cocktails, genießerische Kaffeespezialitäten und leckere Snacks gegen den kleinen Hunger. So lässt es sich in angenehmer Atmosphäre ausgiebig über Ihre Themen und Wünsche sprechen – einfach Zeit für gute Gespräche. Und von Mittwoch bis Freitag sorgt das Massageteam der „Muskeltiere“ mit geschickten Händen für spürbare Entspannung.





# Kampf den Keimen

## So profitieren Sie mit MCC von einem guten Infektionsmanagement

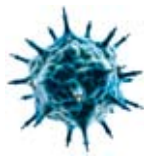
**„Zu viele Keime in den Kliniken?“** – diese und ähnliche Schlagzeilen schafften es im vergangenen Sommer in der Presse bis auf die Titelseiten. Auslöser für die intensive Berichterstattung war eine unverhältnismäßig hohe Zahl an MRSA-Infektionen in einigen Krankenhäusern in NRW.

Die Pressemeldungen über die betroffenen Einrichtungen förderten damit ein Hygiene-Problem zu Tage, das im Gesundheitswesen durchaus nicht als Einzelfall anzusehen ist. Schätzungen zu Folge, versterben jedes Jahr in Deutschland zwischen 7.500 und 40.000 Menschen an einer Infektion, die im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen erworben wurde (nosokomiale Infektion). Eine alarmierende Zahl, die die Politik bereits zum Handeln zwang. So wurden im letzten Jahr Änderungen im Infektionsschutzgesetz verbindlich getroffen, die alle Bundesländer verpflichten eine einheitliche Hygieneverordnung zu erstellen. Laut dem Bundesministerium für Gesundheit ist die neue Rechtsverordnung zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen seit dem 05. April 2012 in 11 von 16 Bundesländern in Kraft getreten. Zudem wurde die „Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“ (KRINKO) damit beauftragt Standards zur Verhinderung von Infektionskrankheiten zu erstellen. Diese beinhalten klare Regeln für die Hygieneausbildung des Personals, Vorgaben für die baulich-funktionellen Maßnahmen der Hygiene, wie die richtigen Orte für das Anbringen von Desinfektionsspendern sowie Anleitungen zu

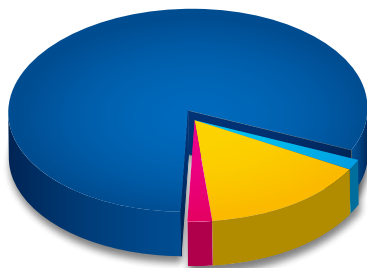
Dokumentations- und Berichtspflichten im Falle von Infektionen, Erregern und Antibiotika-Therapien. Neu ist, dass diese Standards für die Krankenhäuser verbindlich werden. Ein Verstoß kann mit Bußgeld, bei Nichtbezahlung sogar mit Zwangshaft, geahndet werden. Die Krankenhausleitungen werden bei diesem Thema explizit in die Verantwortung genommen. Ihre Aufgabe ist die Umsetzung aller entsprechenden Präventivmaßnahmen und deren Dokumentation.

### MRSA-Fälle sind teuer

Auch wenn aktuell noch keine genauen Fristen zur Umsetzung benannt wurden, ein Hygieneskandal in den Medien ist wie ein Damoklesschwert, das über jeder Krankenhausleitung hängt. Die gute Nachricht: Der Aufbau eines effizienten Infektionsmanagements schafft die notwendigen Voraussetzungen, um einen möglichen Hygienemissstand zu verhindern, ist gut für die Patienten und darüber hinaus auch noch ökonomisch sinnvoll. Denn eines darf man nicht vergessen: Fälle mit Krankenhausinfektionen sind teuer. Ein MRSA-Fall führt in der Regel zu Mehrkosten von 5.000 bis 10.000 Euro. Das DRG-System gewährt hier keine Vollfinanzierung der Mehrkosten. Aktuelle Studien zeigen aber, dass Krankenhäuser mit einer optimalen Therapie richtig Geld sparen. So bringt allein die konsequente Einhaltung von aktuellen Antibiotika-Therapie Richtlinien bei ambulant erworbener oder nosokomialer Pneumonie signifikante Einsparungen bei den Gesamtkosten und der Verweildauer.



Infektionen	Anteil	ambulant	pot. nosok.	wahrsch. nosok.	Erreger vorhanden	MRE
Atemwegsinfektionen	22,9%				25%	4,4%
Nieren- und Harnwegsinfektionen	21,8%				56%	6,6%
Intraabdominale Infektionen	16,5%				20%	1,9%
Haut- und Weichteilinfektionen	15,8%				34%	6,4%
Sonstige	6,0%				27%	11,2%
Sepsis	4,7%				75%	3,4%
postoperative Infektionen	4,2%				51%	9,2%
Mykosen	3,7%				94%	0,0%
Virusinfektionen	2,7%				14%	0,0%
Kathetherassoziierte Infektionen	1,5%				65%	4,3%
Tuberkulose	0,2%				64%	0,0%



#### Ursprung

	keine Infektion	81,3%
	ambulant erworben	1,6%
	potentiell nosokomial	15,1%
	wahrscheinlich nosokomial	2,0%

Fälle mit kodierten Infektionen: **18,7%**

Infektionen mit kodierten Erregern: **32,8%**

Anteil MRE an Erregern: **11,1%**



## Infektionsmanagement: Ökonomische Chancen nutzen, gesetzliche Anforderungen erfüllen

Bevor die Krankenhäuser konkrete Maßnahmen zur Implementierung eines Infektionsmanagements beschließen, sollten sie sich im Vorfeld einige Fragen beantworten: „Welche Aufgaben kommen auf uns zu? Wie können wir Dokumentationen und Berichtspflichten möglichst ressourcenschonend bedienen? Behandeln wir die aufgetretenen Infektionsfälle optimal? Kosten uns die Fälle mit Infektionen möglicherweise mehr als die DRG vergütet?“ Aus diesen Fragestellungen wird deutlich, dass der Weg zu einem effizienten Infektionsmanagement zu aller erst über eine intensive Analyse der krankenhauseigenen Situation führen muss. Die Dr. Wilke GmbH hat diesbezüglich ein Werkzeug entwickelt, das die Analyse der medizinischen und ökonomischen Situation des Krankenhauses auf Basis von Routinedaten (§21 KHEntG) ermöglicht. Der Clou an dieser IMR-Analyse (Infektionsmanagement mit Routinedaten) ist, dass sie auf einem einzigartigen Algorithmus basiert, der alle kodierten Infektionen und Erreger, die im Rahmen der DRG-Abrechnung verschlüsselt wurden, erkennt und in verständlicher Art entschlüsselt darstellt. Das Ergebnis der IMR-Analyse ist ein interaktiver Datenwürfel, der Infektionen im Überblick darstellt, ökonomische Betrachtungen erlaubt und Fälle zur gemeinsamen Begutachtung identifiziert. Die durch die Analyse generierte Infektionslandkarte zeigt anschaulich welche

Infektionen eine Rolle spielen, wo sie erworben, wie oft Erreger kodiert wurden und wie hoch hier der Anteil multiresistenter Erreger ist. In einer weiteren Analyse werden die Fälle im DRG-Kontext auf Unwirtschaftlichkeit geprüft.

### MCC bietet umfangreiche Dokumentationshilfen

Anhand dieser Ergebnisse lassen sich dann zielgerichtet Maßnahmen, wie die Erstellung neuer Therapieleitpläne umsetzen. In einer weiteren Konsequenz sollte eine, an den KRINKO-Empfehlungen orientierte, Infektionsdokumentation eingeführt werden. Die RZV GmbH bietet dieses Werkzeug für ihr Krankenhausinformationssystem MCC an. Zu der Lösung gehören unter anderem die Dokumentation von Diagnostik, Antibiotika-Abgabe und Isolationsmaßnahmen. Auf Basis einer Arbeitsliste, die mit Informationen zu Infektionen angereichert ist, werden so Fälle mit besonderen Auffälligkeiten deutlich sichtbar gemacht.

**Fazit: Die Krankenhäuser profitieren von einem Infektionsmanagement in vielerlei Hinsicht. Mit der richtigen Analyse, einer leitliniengestützten Antibiotika-Therapie und einer zielgerichteten Infektionsdokumentation erzielen die Einrichtungen nicht nur qualitative Erfolge und erfüllen gesetzliche Pflichten sondern können auch erhebliche Kosten einsparen. (pb)**



Geschäftsfeld Personal

## Fit für ElsterLohn II

Über 450 Personalkunden wurden auf das neue elektronische Meldeverfahren geschult

Mit einem wahren Schulungs-marathon hat das Geschäftsfeld Personal über 450 Kunden innerhalb von zwei Monaten auf das neue elektronische Verfahren ElsterLohn II vorbereitet. In Berlin, Bremen, Münster und Hagen nutzten die Teilnehmer das Angebot der RZV GmbH, um sich für die neuen Abläufe im Meldeverfahren fit zu machen und diese dann später in KIDICAP sicher umsetzen zu können. ElsterLohn II ist die zweite Stufe auf dem Weg zur Abschaffung der Lohnsteuerkarte in Papierform. Das bestehende Lohnsteuerkartenverfahren wird zukünftig durch die Einführung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (EiStAM) abgelöst. Was im Ergebnis zu einer deutlichen Vereinfachung und Beschleunigung der Verwaltungsabläufe führen soll, setzt in der Vorbereitung ein gehöriges Maß an Schulungsaufwand voraus.

Das RZV Schulungsteam hatte bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Tagesseminare klare Vorstellungen. Neben den erforderlichen Kenntnissen in der Handhabung des Programms, sollten die Kunden zudem die systemrelevanten Zusammenhänge zwischen Arbeitgeber und Finanzamt kennenlernen. Seminarleiter Christian Pietruck bringt es auf den Punkt: „*Unser Anspruch ist es, den Anwender über das reine Basiswissen hinaus mit nützlichen Tipps und weiterführenden Informationen zu diesem Thema zu versorgen. Das hat erst einmal nichts mit der reinen Arbeitsroutine zu tun, hilft aber ein Verständnis und ein Gespür für die neuen Workflows zu entwickeln. So lernen die Teilnehmer beispielsweise in dem Seminar welche Auswirkungen ihre Eingaben im Programm später beim Finanzamt bewirken. Mit diesem Wissen arbeitet man wesentlich*

*sicherer in den neuen Anwendungen, es passieren weniger Fehler und man erzielt deutlich bessere Ergebnisse.“*

Die Kunden nahmen, die über den Schulungsstandard hinaus gehenden Seminarinhalte dankbar an. Zudem hatten die Referenten des RZV – Martina Breckenkamp, Christian Pietruck und Udo Tubbesing – immer ein offenes Ohr für die Fragen der Teilnehmer. Spezielle Fälle der Kunden wurden in der Runde offen und zielführend diskutiert, letztendlich blieb keine Frage unbeantwortet. (pb)





Im Dialog mit den Anwendern: Seminarleiter Christian Pietruck vom RZV



„Es bestand ein dringender Schulungsbedarf zum Thema ElsterLohn II, daher finde ich es großartig, dass sich das RZV diesem Thema angenommen hat. Mir persönlich haben die offenen Diskussionen gefallen. Es war eine sehr lebendige Veranstaltung, die deutlich gezeigt hat, dass viele Einrichtungen vor den gleichen Problemen stehen.“

**Petra Balkenohl**  
Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt



„Das Thema ElsterLohn II brennt den Personalverantwortlichen unter den Nägeln, daher war das RZV-Seminar für mich eine willkommene Pflichtveranstaltung. Gut gefallen hat mir der praxisorientierte Ansatz, anhand von zahlreichen Beispielen wurden die Änderungen sehr anschaulich erklärt. Von dem positiven Verlauf des Seminars bin ich aber nicht überrascht. So kenne ich das RZV. Seit 1985 besuche ich regelmäßig die Veranstaltungen und wurde bislang noch nie enttäuscht.“

**Manfred Eilermann**  
St. Bonifatius –Hospital Lingen



„Ein großes Kompliment an die Referenten, die die Inhalte für jedermann verständlich übergebracht haben. Hilfreich sind auch die begleitenden Schulungsunterlagen. Überhaupt war die Veranstaltung sehr gut organisiert.“

**Julia Haas**  
Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.



Rückblick

## „Typisches Hamburger Wetter“

Dem Regen zum Trotz: Die RZV-Managementkonferenz begeisterte mit einem starken Programm



Man kennt das ja: Überall in Deutschland ist schönes Wetter, nur in der Stadt an der Elbe klammern sich trotzig regenschwere Wolken am Himmel. So geschehen beim diesjährigen RZVFORUM Management in Hamburg. Für die Teilnehmer war dies aber kein Grund, um Trübsal zu blasen. Im Gegenteil: Das hochklassige Fachprogramm, das abwechslungsreiche Rahmenprogramm und die interessanten Gesprächsrunden wurden von den Besuchern gut angenommen und im Ergebnis stand eine erfolgreiche Tagung, die zahlreiche Impulse für das Management lieferte.

Mit René Borbonus, einem der führenden Kommunikationstrainer Deutschlands sowie Dominik Neidhart, Erfolgssegler und Gewinner des America's Cup, fanden sich gleich zwei Top-Redner auf der Vortragsagenda. Stellvertretend für neue Verfahren im Gesundheitswesen standen die beiden Themen Rapid-Recovery, zur schnellen Genesung für Endoprothesen-Patienten und die diagnosebezogene Tätigkeitsanalyse in der Pflege. Beide Vorträge veranschaulichten sehr plastisch, wie man mit intelligenten Methoden und Analysen Prozessabläufe in einem Krankenhaus neu gestalten und nachhaltig verbessern kann.



Mit Interesse verfolgt das Plenum die Vortragsthemen

### Kampf den Keimen: Wie Krankenhäuser von einem effizienten Infektionsmanagement profitieren

Zum Abschluss der Vortragsreihe standen mit Dr. Wilke und Markus Rathmayer zwei Experten für Infektionsmanagement im Rampenlicht. Durch die aktuellen Änderungen im Infektionsschutzgesetz und den Vorfällen in einigen Krankenhäusern im Ruhrgebiet war das Thema von hoher Brisanz. Der Nutzen, der durch den Aufbau eines effizienten Infektionsmanagements entsteht, ist sowohl medizinisch als auch ökonomisch nachgewiesen. Mit Hilfe von Hygienemaßnahmen, einer Verbesserung der Antibiotika-Therapie und regelmäßigen Erfolgskontrollen reduziert sich die Zahl der Infektionen und der Verweildauer signifikant.

Derart mit Informationen und Visionen versorgt, entwickelten sich bei den zahlreichen Networking-Aktivitäten schnell interessante Diskussionsrunden. Sei es bei einem Segeltörn auf der Elbe, einer klassischen Hafenrundfahrt oder beim Abschlussabend im Elbpanorama mit einem fantastischen Blick über den Hamburger Hafen. (pb)



Der Abschlussabend im Elbpanorama bot einen fantastischen Blick über Hamburg



## RZV Personal Cockpit war der Renner

Erfolgreicher Messeauftritt der RZV GmbH auf der Zukunft Personal in Köln

Einen erfolgreichen Messeauftritt konstatierte das Geschäftsfeld Personal bei der Messe „Zukunft Personal“ in Köln. Insbesondere die neue RZV-Lösung Personal Cockpit stand im Blickpunkt des Interesses. Zahlreiche Fachbesucher überzeugten sich in Köln vor Ort, wie schnell und einfach mit der neuen RZV-Lösung KIDICAP-Daten ausgewertet werden können. Auch das umfangreiche Funktionspaket von dem Controllingssystem wusste zu beeindrucken: Ob Analysen, Auswertungen, Planungen oder Berichte – das RZV Personal Cockpit verarbeitet auf Knopfdruck die im System vorhandenen KIDICAP-Daten und wandelt sie in sekundenschnelle in entscheidungsrelevante Informationen um. Neben den Produktpräsentationen nutzten die Kunden verstärkt den Messebesuch, um sich in ungezwungener Atmosphäre mit ihren Ansprechpartnern des RZV auszutauschen.

Ein besonderes Highlight und Premiere zugleich war der Messeauftritt der GiP mbH aus Offenbach auf dem Stand der RZV GmbH. Als Hersteller der Personalmanagementlösung KIDICAP hatten die RZV-Kunden somit Gelegenheit, exklusiv und aus erster Hand die aktuellen Entwicklungen der Personalsoftware KIDICAP kennenzulernen. Dementsprechend gut besucht waren die Präsentationen der neuen Softwaregeneration KIDICAP NEO, die zukünftig die unternehmensweite Personalarbeit auf die nächste Qualitätsstufe heben wird.

Der Erfolg auf der Messe hat beide Unternehmen dazu veranlasst auch im nächsten Jahr gemeinsam als starke Allianz in Köln aufzutreten. Vom 14. – 16. Oktober 2014 dreht sich dann am Stand der RZV GmbH alles rund um das Thema „Effiziente Personalarbeit mit myRZVpers.on“. (pb)



Das freundliche RZV-Empfangsteam auf der „Zukunft Personal“: Michaela Debener, Özlem Arslan und Mike Dickmann

myRZVpers.on  
Mein Portal für Personal



Miteinander für das beste KIS am Markt – die Teilnehmer des diesjährigen RZV-Meierhofer Workshops in Sprockhövel.

## Geschäftsfeld Krankenhaus

# Kunden profitieren von der Zusammenarbeit

## Workshop der Meierhofer AG und RZV GmbH setzt auf engen Dialog zur Prozessoptimierung

Seit mittlerweile 16 Jahren agieren die Meierhofer AG und die RZV GmbH erfolgreich als enge Partner im KIS-Bereich auf dem Gesundheitsmarkt. In dieser Zeit wurden mehr als 100 Krankenhäuser auf die stimmige Gesamtlösung der beiden Unternehmen umgesetzt, die sich durch eine tiefe Prozessintegration der administrativen und klinischen Systeme auszeichnet. Die enge Verzahnung des klinischen Informationssystems MCC aus dem Hause Meierhofer mit dem etablierten SAP System ist unter anderem das Ergebnis einer langjährigen konstruktiven Zusammenarbeit beider Unternehmen.

Einen engen Dialog und intensiven Austausch pflegen die Unternehmen von Beginn an. Hinzu kommen regelmäßige Treffen der Fachabteilungen. Hier werden Abläufe und Prozesse des KIS-Systems ausführlich besprochen, immer mit dem Ziel, diese im Sinne der Kunden zu verfeinern und zu optimieren. Auch firmenübergreifende Vertriebsthemen finden regelmäßig ihren Platz auf der Agenda, um beispielsweise den komplexen Angebotsprozess für den Kunden schneller und in hoher Qualität umzusetzen.

In diesem Jahr fand der große Partner-Workshop in Sprockhövel in der Nähe von Wetter statt. Über 30 Akteure aus verschiedensten Unternehmensbereichen diskutierten intensiv an zwei Tagen miteinander. Auf der Agenda standen unter anderem Themen wie Interoperabilität, Pflegefunktionalitäten oder unternehmensübergreifende Kommunikationswege.

Philipp Hoffmann, Teamleiter MCC bei der RZV GmbH, zeigte sich äußerst zufrieden mit dem Verlauf der Gespräche und der erzielten Arbeitsergebnisse: „Der Workshop ist das zentrale Element in unserer gelebten Partnerschaft mit der Meierhofer AG. Die Diskussionsrunden werden durchweg sachlich und zielorientiert geführt und man nutzt die Erfahrungen aller Teilnehmer, die für das reibungslose Zusammenspiel von MCC und SAP zuständig sind. Letztendlich profitieren unsere Kunden von der guten Zusammenarbeit, denn nach jedem Workshop habe ich das Gefühl, dass das System und die Workflows wieder etwas besser geworden sind.“ (pb)

## Verpassen Sie nicht das Top-Event im RZV-Veranstaltungskalender 2014

Das RZVFORUM Management geht in die nächste Runde. Nächster Halt der Managementkonferenz der RZV GmbH im kommenden Jahr ist das malerische Städtchen Deidesheim an der Deutschen Weinstraße. Dort stehen vom 25. – 27. Mai 2014 hochinteressante strategische Managementthemen auf der Vortragsagenda, die von renommierten Referenten präsentiert werden.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bietet den Teilnehmern ausreichend Gelegenheit für ein intensives Networking sowie einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch. (pb)

**Jetzt schon anmelden unter:**

[www.rzv.de/cms/veranstaltungen/managementforum2014](http://www.rzv.de/cms/veranstaltungen/managementforum2014)

**25. - 27. Mai 2014**

RZVFORUM Management, Deidesheim



**Save the dates!**

Vorträge | Produktpräsentationen | Workshops | Networking | Erfahrungsaustausch

### RZVFORUM Gesundheit

**19. März 2014**

Casino Hohensyburg, Dortmund



### RZVFORUM Personal

**23. Oktober 2014**

Historische Stadthalle Wuppertal



# „Wussten Sie schon...“

Was Sie wahlweise schon immer oder noch nie über die Welt wissen wollten.



**Wussten Sie schon, dass es im Hamburger Stadtteil Norderstedt eine Straße gibt, die den Namen „Beamtenlaufbahn“ trägt und – man höre und staune – sie ist eine Sackgasse.**



**Wussten Sie schon, dass auf dem Highway 375 in Nevada die inoffizielle Höchstgeschwindigkeit von Warp 7 gilt?**

Die außergewöhnliche Geschwindigkeitsbeschränkung verdankt die Nevada State Route 375 ihrer unmittelbaren Nähe zur weltberühmten Militärbasis Area 51 und den damit verbundenen UFO- und Verschwörungstheorien. Die Legende von UFOs in der Area 51 zog immer mehr Besucher aus aller Welt an, was schließlich am 18. April 1996 dazu führte, dass die Nevada State Route 375 auf Veranlassung des damaligen Gouverneurs Bob Miller in Extraterrestrial Highway, kurz ET Highway, umbenannt und auch entsprechend ausgeschildert wurde. In diesem Zuge wurde ebenfalls die Höchstgeschwindigkeit neu mit Warp 7 angegeben und trug zum allgemeinen Hype um die Straße bei. Für Geschwindigkeitsjunkies lohnt die Reise nach Nevada trotzdem nicht. Offiziell gilt auf dem ET Highway nämlich immer noch das landesübliche Geschwindigkeitslimit von 70 mph (ca. 112 km/h).

**Wussten Sie schon, dass vor vier Jahren eine Brieftaube schneller als das Internet war?**

Kein Medium überträgt Daten so schnell wie das Internet - so die landläufige Meinung. Doch dann hat eine Brieftaube mit einer 4-GB-Speicherkarte am Fuß im September 2009 ein Wettrennen gegen eine ADSL-Leitung gewonnen. Bei dem südafrikanischen Unternehmen „The Unlimited Group“ mit Sitz nahe Cape Town war die Frustration über die lahrende Internetverbindung augenscheinlich so groß, dass man sich dort selbst auf die Suche nach alternativen Möglichkeiten des Datentransfers gemacht hat. So entstand der ungewöhnliche - und nicht ganz ernst gemeinte - Wettbewerb „Tauben gegen ADSL-Leitung“, aus dem der gefiederte Bote Winston als Sieger hervorging. Per Livestream konnte man Zeuge werden, wie Winston mit einer 4-GB-Speicherkarte am Fuß vom südafrikanischen Howick in Richtung des ca. 95 Kilometer entfernten Gillits startete. Zeitgleich wurde ein 4-GB-Datenpaket per Internet auf dieselbe Reise geschickt. Zwei Stunden benötigte der Vogel für die Strecke - und machte in dieser Zeit seinen Triumph über die Technik perfekt. Denn in der gleichen Zeit hatte die Leitung des Telekommunikationsanbieters Telkom lediglich vier Prozent der Daten per ADSL übermittelt.



**Wussten Sie schon, dass ein Fluss zum Tode verurteilt wurde?**

Der Perserkönig Kyros der Große (6. Jhd. v. Chr.) verurteilte den Fluss Gyndes (der damals in den Tigris mündete) zum Tode, weil sein Lieblingspferd darin ertrunken war. Das Urteil wurde vollstreckt, indem man den Fluss in 360 kleine Kanäle aufspaltete und dem ehemaligen Fluss zusätzlich seinen Namen entzog.

IT-OUTSOURCING FÜR DAS KRANKENHAUS

**Ich mach' das jetzt!**

## RZV GmbH: Der **IT-Outsourcer** für das Gesundheitswesen

- ✓ Als der Spezialist für SAP und Krankenhausinformationssysteme managen wir seit 40 Jahren komplexe IT-Systeme und bieten eine **umfassende Betreuung** der Anwender
- ✓ Unsere modernen, **zertifizierten Rechenzentren** garantieren einen zuverlässigen und hochverfügbaren Systembetrieb sowie ein hohes Maß an Datensicherheit
- ✓ **Flexible Preismodelle** reduzieren Ihre sprungfixen Kosten und schützen Sie vor hohem Investitionsvolumen



**Besuchen Sie uns auf der Medica!**

Jetzt Termin und Ticket sichern unter [www.rzv.de](http://www.rzv.de)

Ihre IT-Lösungen für  
**Gesundheit und Soziales**

